WORPSWEDE

Drei Frauen haben eine tolle Idee

Heudorfer feiern spontan Einweihung der Straßenbeleuchtung

Von unserem Mitarbeiter
Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Die unvorhergesehenen Feste sind doch die schönsten! Diese Volksweisheit hat sich am Sonnabendabend in Heudorf bewahrheitet, denn etliche Einwohner feierten spontan und recht vergnügt die Einweihung ihrer Straßenbeleuchtung.

Die Idee zu diesem Fest hatten vor einer Woche Renate Werner, Bärbel Grimm und Gundi Imhülse, nachdem die 31 Pilzlampen am 10. Oktober zum ersten Mal die Heudorfer Straße hell erleuchtet hatten. Sie setzten sich ans Telefon, riefen alle Familien im Ort an, und kaum jemand hatte für diesen Abend eine andere Verpflichtung.

So trafen sich Sonnabendabend etliche Einwohner, darunter auch zahlreiche Kinder, vor dem Grundstück von Behnke, Hausnummer 30. Von hier marschierten sie „zwecks Abnahme der Lampen“ zur Hausnummer 1, kehrten dann um und begaben sich ins Vereinsheim. Unterwegs wurde gelegentlich bei der einen oder anderen Leuchte ein Halt eingelegt, um das Ereignis mit einem Schlückchen zu begießen. Dafür hatte Herbert Wendelken seinen Marketenderwagen eingesetzt. Kinder und Erwachsene hatten jedenfalls bei dem zweistündigen gemütlichen Marsch viel Spaß.

Im Vereinsheim wartete ein schmackhafter Imbiss auf die Spaziergänger. Mehrere Hausfrauen hatten verschiedene Salate zubereitet, und dazu gab es heiße Bockwürste sowie kalte und warme Getränke. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Horst Werner, begrüßte hier unter den Anwesenden auch Bürgermeister Stefan Schwenke und Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock. Er habe unterwegs überlegt, so der Vorsitzende, ob man diesen Marsch nicht in jedem Jahr an dem Sonnabend nach dem 10. Oktober wiederholen sollte. Dieser Vorschlag wurde durchweg positiv aufgenommen.

Bürgermeister Schwenke lobte, dass die Einwohner erhebliche Eigenleistungen erbracht und die gebrauchten Lampen gesäubert, gestrichen und aufgestellt hätten. Ohne dieses Engagement hätte man durchaus noch zehn Jahre auf eine Straßenbeleuchtung warten können. Unterstützung habe man auch vom Jagdpächter erfahren. Von den verbliebenen Kosten würden 50 Prozent aus dem Dorferneuerungsprogramm bezuschusst.

„Ich bin stolz auf eure Leistung“, sagte Ortsbürgermeister Hartstock. Wenn überall im Bereich der Gemeinde so viele freiwillige Arbeitsstunden aufgewendet würden, könnten bedeutend mehr Gemeinschaftseinrichtungen geschaffen werden, meinte er. Ratsherr Friedrich-Karl Schröder äußerte sich ebenfalls anerkennend über den Einsatz seiner Mitbürger. Anschließend blieb man noch eine Weile in gemütlicher Runde beisammen.